

achtung der wunder vnd zeichen / sind viel bey den Heyden zu finden / wie auch bey den Christen / vnd in Göttlicher Schrift / derer gnug auffzuschlagen / welches ich den Herrn Theologis lasse.

Sollen derwegen die ruchlose sicherheit aus den augen wischen / vnd Gott bitten / das er vns wolle zuerkennen geben / in quantis versetur malis, wie gar vnklare Register wir bey Gott haben / wie tieff wir im Rote der Sünden stecken / wie so eine grosse Ruthe vns gebunden / ja das Schwert / Ax / Feser vnd todt auff der Bahn sind / die dem faulen Barome an die Wurzeln sollen geleget werden / das er hic zeitig mit schimpff vnd schande außgerottet werde / ja wol in dem ewigen Feser Götliches zorns brate vnd brenne / dafür vns des Lammes Blut gnedig erlösen vnd bewahren wolle / Amen.

Das Achte vnd Letzte Capittel.

Talia prodigia sæpè esse poenæ divinæ indicia: & adhortatio alia ad poenitentiam. Das durch solche wunderzeichen vns Gottes straffe mit allerley vnglück gedrawet werde: vnd derwegen wir wahre Busse thun sollen.

As die Heyden auff solche Donner vnd Einschlagen in die Tempel religiöse oder andechtig / die Götter zuversönnen / angestellet haben: ist hin vnd wieder in ihren Schrifften zulesen / insonderheit gar heuffig beim Römischen Historienschreiber Livio, als sonderlich Decade 4. lib. 10. & ea dem decade, libro 2. & Decade 3. libro 4. lib. 7. 1. 8. 1. 6. vnd abermal 1. 7. mihi fol. 714. 540. 351. 442. 456. 406. 435. Item Decade 4. lib. 2. f. 540. Vnd an vielen andern örtern durch den gantzen Livium, das man sehen kan / wie es den Römern ein ernst gewesen / wenn das wetter in ihre Tempel geschlagen hat. Vnd ob es wol Heidnische blindheit gewesen / welche dem wahren Gott nicht gefallen / haben sie gleichwol / in solchen wunderzeichen vnd schedlichem vngewitter / öffentliche Festtage angestellet / darinnen

innen